

DKV-Statusbericht Nr. 05

„Sicherheit und Umweltschutz bei Ammoniak-Kälteanlagen“
(7. Auflage, April 1998)

1990

978-3-922429-94-4



Inhalt des Statusberichtes:

„Sicherheit und Umweltschutz bei Ammoniak-Kälteanlagen“

Zum Schutz von Personen, Umwelt und Sachwerten bestehen seit Jahrzehnten Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Richtlinien, Normen und andere festgeschriebene Regeln der Technik, die Schutzziele definieren sowie technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen angeben, um Gefährdungen zu verhindern und Schäden in ihrer Auswirkung zu beschränken.

Art und Umfang von Schutzmaßnahmen richten sich nach dem möglichen Gefährdungsgrad, d. h. sind abhängig vom jeweiligen Gefahrenpotential, der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer Gefährdung.

Eine Sicherheitsbetrachtung von Ammoniak-Kälteanlagen muß sich, um im Rahmen einer Gefahrenfeld-Analyse Gefahrenpotential, Schadenhäufigkeit und Schadenausmaß zu bewerten, im wesentlichen mit drei Bereichen beschäftigen:

- **Eigenschaften von Ammoniak**
- **Freisetzungsmöglichkeiten von Ammoniak**
- **Begrenzungen von Ammoniakfreisetzung**

Die spezifischen Schutzmaßnahmen für Ammoniak-Kälteanlagen sind daher auf die gefährlichen Stoffeigenschaften von Ammoniak ausgerichtet und stehen unter der Prämisse, Ammoniakfreisetzungen zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu beschränken.